

HessenForst Langen • Dieburger Str. 53 • 63225 Langen

Stadt Seligenstadt
Liegenschaftsamt
Marktplatz 1
63500 Seligenstadt

Aktenzeichen
Bearbeiter/in Melvin Mika
Durchwahl
Fax
E-Mail Melvin.mika@forst.hessen.de
Ihr Zeichen K11
Ihre Nachricht vom
Datum 19.11.2024

Waldwirtschaftsplanung für 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie den Waldwirtschaftsplan für den Stadtwald Seligenstadt für das Jahr 2025.

Ausgangssituation

Das letzte Jahr war von regelmäßigen Niederschlägen geprägt, der Wald konnte allem Anschein nach etwas durchatmen. Auch in 2024 fiel der Niederschlag regelmäßig und kam so letztlich auch im Grundwasser an.

Nichtsdestotrotz gehen wir weder von einer generellen Trendwende aus noch davon, dass es in den nächsten Jahren stetig so weiter geht. Auch für das kommende Jahr haben wir daher mit Schadholz mengen geplant.

Des Weiteren hatten wir bereits darüber informiert, dass der 2-Punkt-Eichenprachtkäfer etlichen Eichenbeständen im Rhein-Main-Gebiet und insbesondere im Forstamt Langen mitunter erheblich zusetzt. Durch diesen zusätzlichen Stressfaktor wird der Waldzustand sich voraussichtlich weiter verschlechtern.

Die Zukunft ist ungewiss, weshalb das oberste Ziel der Waldbewirtschaftung die Entwicklung eines klimastabilen Mischwaldes sein sollte. Hierfür ist es wichtig Holzerntemaßnahmen umzusetzen, insbesondere Durchforstungen. Außerdem muss der Seligenstädter Wald konsequent verjüngt werden. Dies gelingt sowohl durch die Etablierung von Naturverjüngung als auch durch die Pflanzung klimastabiler Baumarten.

Der vorliegende Plan ist als Vorschlag für die kommunalen Gremien zu verstehen. Gerne können wir diesen z.B. in einer Ausschusssitzung diskutieren.

Verjüngung

Pflanzung

Für das Jahr 2025 sind mehrere Verjüngungsmaßnahmen geplant. So sollen z.B. in der Abt. 222 etwa 5.000 Eichen gepflanzt werden. Für das Pflanzmaterial inklusive Pflanzung sind knapp 7.000 € vorgesehen. Bei diesem Projekt sollen auch Fördermittel beantragt werden.

Des Weiteren ist die Pflanzung klimaangepasster Mischbaumarten wie Spitzahorn, Esskastanie oder Roteiche eingeplant.

Sicherung von Kulturen

Die etablierten Forstkulturen müssen mindestens 1x pro Jahr von Begleitvegetation wie z.B. Brombeere freigeschnitten werden. In regenreichen Jahren kann dies mitunter auch 2x pro Jahr notwendig sein.

Für das Jahr 2025 haben wir das Freischneiden von 18 ha (19.350 €) mit einem Durchgang pro Jahr eingeplant, wobei ca. ¼ der Kosten auf die Pflege der Weihnachtsbaumkultur zurück zu führen ist.

Schutz gegen Wildschäden

Durch den mitunter massiven Wildeinfluss auf die Verjüngung, ist es unabdingbar gepflanzte Baumarten zu schützen. Für die geplanten Verjüngungsprojekte sind hierfür 9.760 € notwendig.

Wir empfehlen daher ein Abstimmungsgespräch mit den Jagdpächtern, die im Stadtwald Seligenstadt jagen. Thematisiert werden sollte dabei die Schwerpunktbejagung in Verjüngungshotspots. Gerne sind wir bereit uns daran zu beteiligen.

Holzernte

Die geplante Holzernte orientiert sich i.d.R. am ausgeglichenen Hiebsatz. Dies ist die Holzmenge, die nachhaltig geerntet werden kann, bei gleichzeitiger Berücksichtigung der im Forsteinrichtungszeitraum bereits geernteten Holzmenge. Durch den Sturm im Jahr 2019 ist der ausgeglichene Hiebsatz nicht mehr aussagekräftig, weshalb wir die Holzerntemengen gutachterlich festgelegt haben.

Für das Jahr 2025 haben wir eine Holzerntemenge von 1.700 m³ geplant.

Die Planung der Erlöse hat einen sehr starken Einfluss auf den Waldwirtschaftsplan. Wie diese sich allerdings entwickeln, ist praktisch nicht absehbar. Wir haben daher die aktuellen Preise in der Planung etwas reduziert, um einer möglichen Abschwächung des Holzmarktes Rechnung zu tragen.

Holzernte in Altbeständen

Bis auf die Ernte von vorgeschädigten Buchen in der Abt. 8 sind keine Maßnahmen in älteren Baumbeständen geplant.

Die Maßnahme wurde dabei als „Hauptnutzung-Kalamität“ verschlüsselt. Dadurch wird zum Ausdruck gebracht, dass insbesondere Schadholz geerntet wird.

Durchforstung mittelalter Waldbestände

Um qualitativ hochwertigen und vitale Waldbestände zu entwickeln aber auch um gewünschte Mischbaumarten zu erhalten, sind Durchforstungen notwendig. Hierbei werden Bäume gefällt, um den übrigen mehr Standraum zu geben.

In der Abteilung 119 haben wir beispielsweise die Durchforstung eines Kiefernbestands geplant und in der Abteilung 18 von Buchen. Waldbestände in welchen wir davon ausgehen, dass sich die Holzernte im nächsten Jahr vor allem auf die waldbauliche Entwicklung und nicht die Schadholzernte fokussiert, haben wir als „Pflegenutzung planmäßig“ verschlüsselt. Bestände bei welchen der Fokus auf der Schadholzernte liegt mit „Pflegenutzung Kalamität“.

Insgesamt planen wir in den mittelalten Waldbeständen Holzerntemengen von ca. 1.600 m³.

Umsetzung Holzernte

Für das Jahr 2025 haben wir die Holzernte komplett als Regiemaßnahme geplant. Der Unternehmereinsatz wird vom Forstamt organisiert und von der Stadt Seligenstadt finanziert. Erst im zweiten Schritt vermarktet das Holzkontor die aufgearbeiteten Holzmengen. Dadurch können höhere Erlöse erzielt werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass Brennholz bereitgestellt werden kann. Nachteilig ist, dass die Ausgaben (Holzerntekosten) und die Erlöse (Holzgeldeinnahmen) voneinander entkoppelt sind.

Verkehrssicherung

Für 2025 haben wir Kosten für Verkehrssicherungsmaßnahmen in Höhe von ca. 21.500 € angenommen. Durch die anhaltenden Regenfälle ist unsere Hoffnung jedoch, dass die Schäden im kommenden Jahr überschaubar bleiben und der Betrag nicht vollständig ausgeschöpft werden muss.

Zusammenfassung

Die Gemeinkosten enthalten all die Kosten, die keiner anderen Leistung zugeordnet werden können wie beispielsweise die Beförsterungskosten. Aber auch Einnahmen, die durch das Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ generiert werden, sind darunter aufgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Allgemeinkosten deutlich angestiegen, was an der Erneuerung der Forsteinrichtung liegt.

Trotz der Beantragung von Fördermitteln werden durch die Verjüngungsmaßnahmen Kosten entstehen, was ein negatives Ergebnis in dieser Leistung verursacht. Dies sollte jedoch als Investition in die Zukunft und den klimastabilen Mischwald gesehen werden.

Wie zuvor beschrieben wird der Großteil der Holzerntemaßnahmen als Regiemaßnahme umgesetzt (sowohl die mechanisierte Holzernte als auch die motormanuelle Holzernte). Durch diese Aufarbeitungsverfahren ist der Aufwand kleiner als der Ertrag. Die Erlöse der Holzernte helfen somit den Negativbetrag bei der Verjüngung auszugleichen.

Der Bau von Zäunen oder das Anbringen von Einzelschutz fällt unter die Leistung Schutz gegen Wildschäden. Die geplanten Pflanzungen bedingen Schutzmaßnahmen. Wir werden auch hierbei versuchen Fördermittel zu beantragen.

Das Budget für Wegebaumaßnahmen soll beispielsweise in der Abteilung 9 aufgewendet werden, um den Weg dort zu reparieren.

Übersicht ausgewählter Konten

	Erlöse	Kosten	Ergebnis
Gemeinkosten	95.260	180.177	-84.917
Verjüngung	15.000	33.326	-18.326
HE-Mechanisierte Aufarbeitung Unternehmer	72.374	21.718	50.656
HE-Motormanuelle Aufarbeitung Unternehmer	14.043	5.861	8.182
Schutz gegen Wildschäden		9.760	-9.760
Verkehrssicherung/Bewirt.Betriebsflächen		21.570	-21.570
Wegebau		5.500	- 5.500

Zusammenfassend schließt der Waldwirtschaftsplan 2025 mit folgenden Zahlen:

Einnahmen: **196.977 €**

Ausgaben: **285.412 €**

In Summe ergibt sich ein Überschuss von **-88.435 €**.

Für Rückfragen stehen Herr Herrmann und ich sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

(Forstamtsleiter)

